

DUMONT

DIREKT

EINMAL
VON
oben
herabschauen

Hongkong

Smartphone ausschalten,
Vergangenheit genießen

**Achtung:
Schwere
Einkaufstüten**

SEEKRANKHEIT
INBEGRIFFEN

» Seien Sie froh, draußen zu sein«

SHOWROOM
HONGKONG

MIT
GROSSEM
CITYPLAN

Hier
wird
gelebt

HERZKLOPFEN,
TRANCE,
SCHWITZEN,

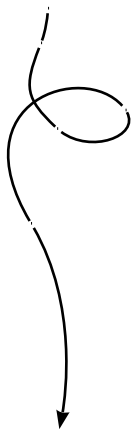
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11

15x Hongkong direkt erleben





Hongkong



Oliver Füllung

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist Hongkong

S. 6

Hongkong in Zahlen

S. 8

Was ist wo?

S. 10

Augenblicke

Schöne Aussichten

S. 12

Kunst am Bau ...

S. 14

Supermänner

S. 16



Ihr Hongkong-Kompass

15 Wege zum direkten Eintauchen
in die Stadt

S. 18

1

Himmel stürmende Symbole – **rund um den Statue Square**

S. 20

2

Die alte Chinatown – **Hollywood Road und Tai Ping Shan Street**

S. 25

3

Ein Leben im Untergrund – **Sun Yat-sen Historical Trail**

S. 30

4

Britische Sommerfrische – **The Peak (Victoria Peak)**

S. 34

5

Hongkong nostalgisch – **mit der Tram nach Causeway Bay**

S. 38

6

Den Taipanen auf der Spur – **Entdeckungen in Causeway Bay**

S. 42

7

Heimat der Boat People – **Aberdeen**

S. 45

8 Vom Piratennest zum Nobelort – **der Marktflecken Stanley**
S. 48

9 Die ›Sandige Spitze‹ – **Uferpromenade und Avenue of Stars**
S. 51

10 ›Nathan's Folly‹ – **entlang der Nathan Road**
S. 54

11 Märkte, Tempel, Wahrsager – **Yau Ma Tei**
S. 58

12 Clangebiet – **der Ping Shan Heritage Trail**
S. 63

13 Strände, Dörfer und Buddhisten – **Inselparadies Lantau**
S. 66

14 Insel der Ruhe – **Cheung Chau**
S. 70

15 Sommer, Sonne, Strände – **Lamma**
S. 74

Hongkonger Museumslandschaft
S. 78

Hongkongs Tempel
S. 81

Wandern in Hongkong
S. 83

Pause. Einfach mal abschalten
S. 84

 **In fremden Betten**
S. 86

 **Satt & glücklich**
S. 90

 **Stöbern & entdecken**
S. 98

 **Wenn die Nacht beginnt**
S. 104

Hin & weg
S. 110

O-Ton Hongkong
S. 114

Register
S. 115

Abbildungsnachweis/Impressum
S. 119

Kennen Sie die?
S. 120

Das Beste zu Beginn



Singen ist gesund

Singen ist gut für das Wohlbefinden und so kann man in der Temple Street gleich südlich vom Tin Hau Temple (► S. 62) allabendlich an den dort aufgebauten Karaokeständen mit Gleichgesinnten ein stimmliches Fitnessprogramm absolvieren.

Blick in die Zukunft

Die Hongkonger vertrauen ihren Gottheiten. Machen Sie es wie die Einheimischen und lassen Sie sich die Weissagungen der Götter für Ihre Zukunft von den Wahrsagern am Wong Tai Sin Temple (► S. 82) oder an den Ständen, die abends an der Market Street (► S. 62) aufgebaut werden, deuten.



Erinnerungsstücke

Wer sich die Erinnerung an die köstliche chinesische Küche in Hongkong plastisch bewahren möchte, kann seine Lieblingsgerichte in appetitlicher, in Plastik gegossener Form als Schlüsselanhänger bei sich tragen. Verkauft werden sie auf dem Temple Street Market (► S. 62).

Schlange stehen fürs Mittagessen

Mal ehrlich, wer würde sich bei uns vor einem Restaurant in eine lange Warteschlange einreihen? Tun Sie es dennoch einmal, zumindest zur Mittagszeit in Hongkong Central. Niemanden stört's, die Zeit wird zum Kontakte knüpfen, Schwatzen, Telefonieren oder für ein schnelles Spielchen auf dem Smartphone genutzt. Und wenn man endlich dran ist, wird man mit einem leckeren Essen belohnt.

Dinner privat

Nichts geht über ein Dinnererlebnis in einer der trendigen Privatküchen. Adresse? Fehlanzeige. Die bekommen Sie erst, wenn Sie Ihr – zugegeben nicht ganz billiges – Dinner auch buchen, z. B. bei Keas Kitchen (thailändisch), www.keaskitchen.com, auf einem Boot in Aberdeen, Eat Ethio (äthiopisch), www.eatethio.com, oder Cuore (italienisch), <http://cuoreprivatechef.com>.

Affentheater

Wilde Affen in Hongkong? Aber ja! Zu ihnen gelangen Sie mit Bus 81 ab einer der Haltestellen an der Nathan Road zwischen den MTR-Stationen Jordan und Prince Edward bis Shek Lei Pui Reservoir. Lange suchen müssen Sie nicht: Die Affen werden Sie auf den Wanderwegen entlang der hiesigen Stauseen finden.



Erlebnis Busfahrt

Billig, aufregend, gut: Hongkongs Stadtbusse fahren bis in den letzten Winkel der Stadt. Die landschaftlich schönsten Trips bieten die Fahrten mit der Linie 6 vom Exchange Square Bus Terminus nach Stanley (► S. 50), der Linie 15 vom Central Pier 5 auf den Peak (► S. 35) und der Linie 94 von der Sai Kung Bus Station (Anfahrt mit Bus 92 von der MTR-Station Diamond Hill bis Sai Kung) zum Wong Shek Pier. Diese Route führt durch den malerischen Sai Kung East Country Park, der für private Autos gesperrt ist, und bietet einen schönen Eindruck von den Hongkonger *country parks*.

Graffiti

Vandalismus? Fehlanzeige. Jedes Jahr lockt das Graffiti-Festival Sprayer aus aller Welt an. Die besten Graffiti finden Sie an den alten Festivalstandorten Sheung Wan, Stanley und Sham Shui Po. Infos unter hkwalls.org.

Hongkong auf Schusters Rappen

Zahlreiche herrliche Wanderwege in Hongkongs Bergwelt vermitteln nicht nur ein ganz neues Stadtgefühl, sondern bieten auch eine schöne Auszeit von der Hektik und dem Lärm der Stadt (► S. 83).



Ich liebe zwar das Gewusel Hongkongs, aber dennoch brauche auch ich mal eine Pause vom steten Menschenstrom. Wenn Sie mich treffen wollen: Ich liebe den schattigen Platz vor dem Tin-Hau-Tempel, auf dem das Leben etwas zum Stillstand kommt.

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.

 Mein Postfach bei DuMont:
fuelling@dumontreise.de

Das ist Hongkong

Der britische Außenminister Lord Palmerston zeigte sich 1841 verschupft über die neue Kolonie und sah lange keinen Sinn in der Gewinnung eines felsigen Eilands. Erst 1843 entschied die britische Regierung, dass sie die »jämmerliche Insel« Hong Kong behalten wolle. Doch die britischen Kaufleute hatten den strategischen Vorteil Hongkongs schon früh richtig erkannt, und in den folgenden 156 Jahren sollte die Kolonie eine Oase relativen Friedens an der Peripherie einer vom Untergang geprägten, gewalttätigen chinesischen Welt werden. Die Rückgabe an China 1997 nutzte die Stadt für einen beispiellosen Strukturwandel: weg von der Industrieproduktion hin zu einer reinen Dienstleistungsgesellschaft. An der Schnittstelle zwischen dem Marktpotenzial des Perlflossdeltas und der Weltwirtschaft erfüllt Hongkong eine Doppelfunktion als Drehscheibe des Chinageschäfts sowie als international führendes asiatisches Dienstleistungs- und Finanzzentrum.

Stadt der Zukunft

Wer auf dem ultramodernen, vom britischen Stararchitekten Sir Norman Foster entworfenen Hong Kong International Airport landet, der betritt eine futuristische, aus Glas und Stahl konstruierte Welt auf einer künstlich aufgeschütteten Insel, die von modernster Technik gesteuert und beherrscht wird. Gewaltige, das Meer in ästhetischen Bögen überspannende Hängebrücken führen hinüber auf das Festland und weit über das Meer in das 60 km entfernte Macau. Ein filigranen Netz über- und untereinander verlaufender Hochstraßen und Autobahnen führt Bewohner und Besucher hinein in die Straßenschluchten von Kowloon oder Hong Kong Island, während die Flughafenzüge und ab 2019 die Superexpresszüge aus China unter modernsten Hightechdomen enden.

Traditionen in den Straßenschluchten

Fast schon verschämt ducken sich zwischen den bisweilen über 400 m hohen gläsernen Wolkenkratzern noch einige Dutzend unter Denkmalschutz stehende Kolonialgebäude, während die zahlreichen vom Qualm gewaltiger Weihrauchspiralen eingenebelten Tempel vor Selbstbewusstsein nur so strotzen. In Hongkong ist das 21. Jh. unübersehbar angekommen und dennoch wahrt die Stadt gleichzeitig ihr Erbe aus 5000 Jahren chinesischer und 156 Jahren britischer Kolonialgeschichte.

Magnet für Menschen aus aller Welt

Über 7 Mio. Menschen leben in den riesigen Wohnsilos der bergigen Küstenstadt, die ihren Landhunger seit jeher durch immer neue Landgewinnungsprojekte zu stillen versucht. Damit ist Hongkong von der Einwohnerzahl her gesehen die siebtgrößte Stadt Chinas. Neben den Chinesen gibt es vor allem große Bevölkerungsgruppen von den Philippinen, aus Indonesien, Vietnam und nicht zuletzt aus Nepal, dienten die Nepalesen doch einst als Gurkhas bei den britischen Streitkräften. Daneben leben hier natürlich auch einige Tausend Briten, sehr viel mehr Amerikaner, Kana-



Hongkonger sind stets ›busy‹. Da bleibt keine Zeit, um die Skyline zu bewundern.

dier, Japaner und Koreaner, die überwiegend in Hongkongs Finanzsektor beschäftigt sind. Sie alle haben zum einzigartigen Mix aus chinesischer Tradition, asiatischem Fleiß und britischem Understatement beigetragen, der das besondere Flair der Stadt ausmacht.


Ein Fels in der Brandung

Der Berg- und Talfahrt der letzten Dekade, die durch die asiatische Finanzkrise, die SARS-Epidemie und durch die weltweite Wirtschaftskrise ausgelöst wurde, trotzte die Metropole wie ein Fels in der Brandung. Die Touristen strömen wieder nach Hongkong, das auf kleinstem Raum mehr Menschen Platz bietet, als sich Europäer das vorzustellen vermögen. Das Zentrum mit seinen Himmel stürmenden Büro- und Wohntürmen leuchtet, glitzert und feiert 365 Tage im Jahr rund um die Uhr. Die Küche ist so bunt und international wie die multikulturelle Bevölkerung und das Nachtleben so abwechslungsreich, dass sich Hongkong locker mit London, Paris oder New York messen kann. Hongkongs Reichtum ist unübersehbar und die Stadt gilt als eine der teuersten der Welt. Wohl nicht zuletzt deshalb hält sie die weltweite Spitzenposition im Fast-Food-Verzehr. Eine Reise ist vor allem außerhalb der Hauptsaison dennoch absolut erschwinglich.

Wander- und Naturparadies

Hongkong ist nicht nur ein Moloch aus Glas und Beton, sondern auch ein Paradies für Wanderer und Aktivsportler. 262 meist unbewohnte Inseln versprechen unberührte Natur und hervorragende Wassersportmöglichkeiten. Dazu gibt es 24 sogenannte *country parks*, die immerhin 40 % der Stadtfläche ausmachen und von attraktiven Wanderwegen durchzogen sind. Selbst Hong Kong Island ist überaus grün und stets fühlt man die Berge im Rücken oder hat das Meer vor Augen.

Hongkong in Zahlen



1

lautet der Platz als wettbewerbsstärkste Stadt der Welt.

20

% der Landfläche bestehen aus steilen Berghängen mit mehr als 30° Steigung.

26

% der bebauten Fläche befindet sich auf Gebieten, die durch Aufschüttung von Land gewonnen wurden.

73

km ist Hongkongs Hafenfront lang.

114

Kolonialgebäude stehen unter Denkmalschutz.

156

Jahre lang war Hongkong britische Kronkolonie.

262

Inseln gibt es in Hongkong.

443

km² Stadtfläche sind geschützte Country Parks und andere ausgewiesene Schutzgebiete.

538

Vogelarten flattern durch Hongkong.

1649

m² Wasserflächen hat die Stadt. Amsterdam, die wasserreichste Stadt Europas, kommt auf 53 km².

3200

ha Land werden bis Mitte 2030 durch Landgewinnungsmaßnahmen hinzugewonnen, um mit dem Wachstum der Stadt Schritt zu halten.

14 000

Restaurants gibt es in der Stadt, 9350 mehr als in Berlin.

27 330

Personen/km² beträgt die durchschnittliche Bevölkerungsdichte in den bebauten Gebieten.

7 320 000

Menschen lebten 2016 in Hongkong.

12 600 000

Passagiere benutzen täglich die öffentlichen Verkehrsmittel.

18 800 000

Bäume hat die Stadtverwaltung zwischen 2001 und 2011 pflanzen lassen.

56 654 930

Besucher zählte Hongkong 2016.

1303
Wolkenkratzer sind über
100 m hoch, 501 mehr als
in New York.

Was ist wo?



Geografisch ist Hongkong kein einheitliches Stadtgebilde, sondern eine Metropolregion, die aus den zwei Städten Hong Kong und Kowloon, die bis heute amtlich als Zwillingstädte geführt werden, aus zahlreichen Satellitenstädten und 262 Inseln besteht. Wegen des bergigen Reliefs mit vielen steilen Hängen sind nur etwa 24 % der Fläche Hongkongs bebaut. Das beschert der Stadt zwar eine der höchsten Bevölkerungsdichten weltweit, aber gleichzeitig auch weite Flächen unberührter Natur.

Hongkong, das ist für die meisten Besucher Hong Kong Island, eine 80 km² große Insel im Perlflossdelta, die fast ausschließlich aus hohen Bergen besteht und vom Festland durch den betriebsamen Victoria Harbour getrennt wird. Offiziell heißt die ehemalige Kronkolonie Hong Kong Special Administrative Region of the People's Republic of China und genießt als solche noch bis zum Jahr 2047 einen hohen Status an Autonomie, auch wenn Beijing (Peking) sich immer wieder in innenpolitische Belange einmischt.

Central und Western District

Die Skyline des **Central and Western District** (📍 A–D 8–10) auf Hong Kong Island spiegelt nach Meinung vieler Hongkonger den faustischen Charakter ihrer Stadt wider. Hier schlägt der Puls der Stadt, eine Reizflut ohne Ende – berauschend am Tag, bezaubernd in der Nacht, wenn die Insel im Neonlicht erstrahlt. Am »chinesischsten« ist hier noch das Viertel **Sheung Wan** (📍 Karte 2), einst die »Chinatown« der Stadt, mit dem Restaurant- und Kneipenviertel **SoHo** (📍 B 9–10). In Central konzentriert sich dagegen Hongkongs Finanzwelt. Mitten drin liegt **Lan Kwai Fong** (📍 B 10), ein bei Nachtschwärmern beliebtes Viertel.

Wan Chai und Eastern District

Wan Chai (📍 D–E 9–11) war dank der Romanfigur Suzie Wong lange Zeit

das Synonym für Hongkongs Welt der Vergnügungen. Während sich diese Seite im modernen Hongkong eher im Verborgenen abspielt, ist Wan Chai dagegen ganz offensichtlich mit seinem markanten Kongresszentrum der Ort für trendige Kneipen und Restaurants. Die **Causeway Bay** (📍 F–G 9–10; kanton. *Tung Lo Wan* = Kupfergong-Bucht) mit interessanten Märkten und zahlreichen Einkaufszentren war einst das, was die frühen Kolonisten als East Point bezeichneten. Südlich von Causeway Bay schließt sich **Happy Valley** (📍 F–G 11–12) an, wo noch immer die beliebten Pferderennen stattfinden.

Southern District

Stanley (📍 Karte 5) war jahrhundertlang eines der schlimmsten Piratennester im Perlflossdelta. Nach der Vertreibung der Piraten begannen die wohlhabenden Ausländer ab 1900 in Stanley und an der weiter westlich gelegenen **Repulse Bay** (📍 Karte 5) ihre Wochenendvillen zu bauen. Ein exklusiver Flecken und beliebter Badeort ist diese Region bis heute. Noch weiter westlich erstreckt sich **Aberdeen** (📍 Karte 5), jener Ort, der vermutlich der Insel ihren Namen gegeben hat – Heung Gong Tsai (hochchin. *Xianggang Zai* = Kleiner Hafen des Wohlgeruchs), ein Fischerdorf, das für die Herstellung von Weihrauchwaren und den Handel mit Dufthölzern bekannt war.

Noch bis in die 1980er-Jahre war Aberdeen für seinen Dschunkenhafen bekannt.

Kowloon

Kowloon (☞ A–H 1–7) bezeichnet den Teil Hongkongs, der 1860 in die Kolonie eingegliedert wurde. Der ebenfalls unter dem Namen Kowloon geführte Stadtteil, in dem man sich als Besucher am ehesten aufhält, heißt offiziell Yau Tsim Mong, aber selbst die Hongkonger orientieren sich an den bekannten Vierteln, aus denen der Name des Distrikts zusammengesetzt ist: **Yau Ma Tei** (☞ C–D 4–5), **Tsim Sha Tsui** (☞ D–E 7) und **Mong Kok** (☞ C–D 3). Dass Hongkong als Einkaufsparadies berühmt werden konnte, liegt an diesem Stadtteil mit seiner herrlichen Uferpromenade, der noch immer kompromisslos auf Kommerz ausgerichtet ist und zielstrebig dem nie versiegenden Strom der Besucher das Geld aus der Tasche zieht. Die zentrale Achse hier ist die **Nathan Road** (☞ D–E 2–7), die die wichtigen Wohn-, Markt- und Einkaufsviertel miteinander verbindet.

New Territories

Noch Jahrzehnte nach der Verpachtung 1898 führten die Dörfer der **New Territories** (☞ Karte 5) ein Dasein, das sich kaum von dem Jahrhunderte zuvor unterschied. Inzwischen sind zwar fast alle ehemaligen Siedlungen zu modernen Satelliten- und Industriestädten mit den unvermeidlichen, hässlichen Wohnsilos geworden, aber gleich in der Nachbarschaft bilden zahlreiche *country parks* die grüne Lunge der Stadt.

Outlying Islands

Anders als in den New Territories haben sich die Dörfer auf den umliegenden **Outlying Islands** (☞ Karte 5) noch viel von ihrer ländlichen Ruhe bewahrt. Besonders schön und einfach zu erreichen sind **Lantau, Cheung Chau und Lam-ma** (☞ Karte 5), die mit beschaulichem Inselleben aufwarten. Weitere Gründe für einen Besuch sind die Strände, hervorragende Wandermöglichkeiten, ausgezeichnete Fischrestaurants und zahlreiche Sehenswürdigkeiten.

